

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sammelhandschrift - Cod. Donaueschingen 94**

**Johannes <von Indersdorf>**

**Bairisches Sprachgebiet, [um 1475-1485]**

Johannes von Indersdorf: Regimina aus den Fürstenlehren

[urn:nbn:de:bsz:31-36910](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36910)



**D**em frumen kristenlichen fursten gepurd noch das er taglich ungedachtig sey seines hohen stamdes dar ein in gott fur ander menschen gefordert hat. **P**esunder den gewalt den er von gott uber land und leut empfangen hat das er solicher gab und danckpercht inimer vergeh. **D**urch wig in gott mit einem besundern engel hat furgesehen der in das leib und sel behut und in also regieren ist. **I**n seinem furstlichen stand dar durch got gelobt wirt und all sein vuttertan kaulsamlich versorget sind das geschicht an zweiffel ob er in seiner ermanung nachdagon und gehorsam ist.

**Das ander**

**D**em seid er <sup>mit</sup> sein selbs person all sach mit verhorn und auf richten may so sol er und ist schuldig auff zusetzen in seinem land **S**impliciter das sind pfleger und richter die gotforchtig sein und die gerechtigkeit lieb haben und in iren gerichtern vund gepietten all offen sund mit ernstlicher straff vnderkommen als offen gott schwerer. **D**uplex scholdere wucherer offen seprecher und des geleichen besunder das sy dem armen als dem reichem recht gleich volgen lassen und das selb weder von gunst noch gab verhalten.

**Das dritt**

**D**em dem frumen fursten gepurd das er in seinem land nicht wonen lasz paraber premier oder ander weltlicher seid das der treuer ist vor gott als der steiler.

**Das vierdt**

**D**em die juden solt er anderst nicht halten denn als die geistlichen geschriben recht aufweissent und sol ein feind sein allen sunden. **P**esunder hoffert geitigkeit und unkeusheit. **A**lles das kaim kumbt sind gewald hab uber in.

**Das funfft**

**D**em arbeitsamkeit dy mangem menschen schaden pringst sol mit pflegen vom vil wils davon kumpt.

**Das sechste**

**D**em wensheit sol er taglich von got bitten dardu allam werdtlich auch geistlich wesen in seinem law er mag gott zolob furder und wider pringe geist. **I**n solichs wesen als die ersten stiftlerzen vermannt wird. **S**amb vil aus gotlicher lieb in leiblich erben enterlich by re gut geben haben den gotzhaupf und woen er das thut se.



pullens geschickt gen gott und den menschen der ander stifter geist  
licher ordnung **Aber** weisheit von got dadurch man solich sach  
auff richten ist mag mit ein gen als **Saloman** spricht Inem sin  
dige soll wie wol das ettlich die in tott sünden leben weis gen der  
welt geschickt werden die sünd nach der geschrift sucht recht  
weist besunder in weisheit vnt genend in fürsichtigkeit **Aber**  
**Bart pauls** nennt so am thorkant gen gott

### **Das siben**

**T**em ein künner christenlicher furst der got und seiner sel  
hul lieb hatt sol mit vnwillig gab oder erzeug von geist  
lichen personen vordern noch ein nemen dan als vil in dem  
tremen gotfurchtiger pechtvatter mit gult gutter gewissen erlanben  
mag noch nimmer sol er solich gestatten in seinem vntertan

### **Das acht**

**T**em er sol sich hietten vey pen der ewigen dampnis das  
er icht thue frandich wider die freibart der heiligen kirchen  
gots heuser das geschicht lauder vil mit pefwörung der ritter  
salckner und vngewonlicher starre vnd vogtey

### **Das neun**

**T**em er sol in steten marcken vnd in allen gerichten ein  
reichte ordnung machen dadurch reich vnd arm versorgt  
sein doch vor allen dingen das sein soll auch wol versetzt sey  
das geschicht so er hat ein geleerten got vurchtigen pechtvatter  
der mit anderk suchen ist dan die er gotz vnd das hul der sel vnan  
gesehen zeitlich gab oder fuodrung dem selben sol er oft pechtigen  
so vnterweist in vil stücken die einem fursten nottuffig send  
so wissen vnd sol dem selben gefolig sein mit sampt seinen  
gesprochen weissen ratten die er vey in statt haben sol allzo vnt  
stand loblich vnd ordenlich außgerich

### **Das zehen**

em er sol vnt vntz menschen besunder versorgen vnd  
vnter nicht dulden noch horen als dauid der künig tod

### **Das elf**

er sol darob sein mit ganzem vleys das die gepott  
id der kirchen treulich gehalten werden von allem  
vnd besunder die heiligen sein die man halten sol mit  
kirchigen weisheit vnd das heilig gotz wort

### **Das zwelf**

künner furst sol seinem kind die er von got hat wider  
ein lieben heren zelob auff ziehen in gottlichen tugent



7  
Hastig leben und in zwofstücken maister schaff durch sy vnter weis  
migen werden got zu erkennen und die geschriff wann der welt  
diennen und weil und zeit nit vnmutlich werlichen wercken und  
schynpffen vertzen leut sich selbe

### Das dertzehend

Dem ob das alles obgeschriben nicht geordnet mocht werden  
durch den fursten selbe so sol sein hoff also ordnung geschehen und  
besetzt sein mit einem vernunftigen gott weisigen vn weissen  
hoffmaister dardurch das alles ordentlich geschriben mug

### Das vierzehend

Dem ob vng gar elaglich zeln ist so die schlechten armen  
Christen menschen an dem feiertag sein auff stand und suchen sein  
die er gotz und das hail ir sel und die edlen und machtigen on  
trefflich sach veracht das verfaumen und die selbigen zeit mit weltlich  
kuntzweiln als chantz pflen tanzn singen und ander leichthait  
vertzen und des leiblich wollusten nach so volgen mit ligen und  
schlafen pif inden hohen tag das doch vntchristlichen ist zu horen

### Das funffzehend

Dem welcher furst von jugent also in gotlicher freyt in  
tugenten und vnterweissung der geschriff wirt auff gezogen  
der macht den vordig sein zekomen auff den hochsten stand  
der heiligen christenheit das ist das er von stichtung gotz werden  
mag ein herolt des kaiserlichen reichs Also ist geschriben kaiser  
kranreich hertzog von Bawren kaiser otto hertzog von Bayern  
schweig hertzog albrecht von osterreich Dem hertzog von sophen  
der von andachtigem tugenthafften leben das er gesit hat er  
wilt ist von der heiligen kirchen zu einem babst und vil frumen  
christenlichen fursten ist also geschriben als di Cronica aufweisen  
die hie erhocht sind worden und vnz hoch sind von gotz in dem  
ewigen leben

### Das sechzehend

Dem wenn ein furst sein stand loblich und ordentlich in  
auff erd auß gerucht hatt dann nach dyer werlichen her  
wort in geben von gotz das ewig reich und wort  
gesetzt inden himel fur ander christen menschen

Das kamllichen sach und augenschafft sind die sol man  
straffen nach streiben

Regimen Quam